



Britta von Campenhausen Metaphysik des Alltäglichen – Oskar Schlemmers „Freundesgruppe mit Tisch und Vase“

Drei weibliche Köpfe, nah aneinandergerückt, scheinen in stiller Zwiesprache zu stehen. Ihre Blicke und ihre Körperhaltungen ergeben ein Geflecht aus Zuwendung und Abwendung. Wie für Schlemmers Werk charakteristisch, sind die Personen bewusst typisiert und emotionslos dargestellt, gleichsam als zeitlose Formgestalten, in denen das Allgemeine des „Menschen an sich“ in den Vordergrund tritt. Auf dem kompositorisch hoch angesetzten Tisch im Hintergrund steht als unbeweglicher Mittelpunkt der Gruppe eine Vase. Mit wenigen, rhythmisch geführten Strichen sowie in einem Wechselspiel aus flächig angelegten und mit der Kreidespitze akzentuierten Schraffuren und der fein abgestimmten Farbigkeit von Blau und Ocker entfaltet Schlemmer eine intime Szene, die sowohl Alltäglichkeit wie auch eine metaphysische Aura ausstrahlt.

Das Motiv steht in engem Zusammenhang mit zeitgleichen Federzeichnungen wie „Gruppe mit Tisch und Vase“ (Grohmann ZT 382), „Unterhaltung“ (Grohmann ZT 343) und „Zu dritt“ (Grohmann ZT 347). Das Thema der Kommunikation und des stillen Beisammenseins kehrt hier in variierenden Konstellationen wieder. Es sind Darstellungen der menschlichen Nähe in Zeiten äußerer Bedrängnis: 1933 war Schlemmer von den Nationalsozialisten aus seiner Lehrtätigkeit entlassen worden. Im selben Jahr zog er sich nach Eichberg nahe der Schweizer Grenze zurück, wo er sich in seinem Schaffen auf kleinformatigere Werke beschränkte. Monumentale Wandbilder, wie er sie noch Anfang der Dreißigerjahre für das Museum Folkwang ausgeführt hatte, gehörten der Vergangenheit an.

In diesen Jahren machen Ölmalerei auf Papier, Aquarelle und Zeichnungen mit Bleistift, Feder, farbigen Stiften und Fettkreiden den Hauptteil seines Werkes aus. Die zeichnerische Geste rückt in den Vordergrund: Schlemmer lockert die Formen, die Farbigkeit gewinnt an Wärme und Tiefe. Die Figuren sind nicht mehr eingebunden in architektonische Strukturen, sondern treten in ein atmosphärisch verdichtetes Beziehungsgeflecht. Zeitgenössische Interpreten wie Will Grohmann sahen darin einen überzeitlichen Aspekt von Schlemmers Kunst – ein Bild geistiger Nähe von Menschen, die sich im wahrsten Sinne des Wortes nahestehen.

Eine besondere Dimension erhält unser Blatt durch seine Rückseite: Sie zeigt einen von Schlemmer entworfenen Vordruck mit idealisierten Körperproportionen, den er bei seinem Unterricht am Bauhaus in Dessau einsetzte und den er in der Zeit des Mangels als Papier nutzte. Der Vordruck verweist nicht nur auf Schlemmers zentrale Rolle als Lehrer und Theoretiker am Bauhaus, sondern auch auf die Dialektik seines Schaffens. Während die Rückseite die strenge, fast normierte Gestalt des „Körpermaßes“ vor Augen führt, entfaltet sich auf der Vorderseite eine von wogender Struktur geprägte Komposition.

So steht diese Arbeit exemplarisch für Schlemmers Werk aus der Mitte der Dreißigerjahre: Sie bewahrt das Erbe der Bauhausjahre, löst sich jedoch zugleich von deren Strenge und sucht nach neuen Ausdrucksformen für das Menschliche. In der räumlichen Verdichtung der Szene spiegelt sich die existenzielle Verunsicherung des Künstlers in einer von politischen Repressionen geprägten Zeit wie auch sein ungebrochener Glaube an die Würde und Schönheit des Menschen als „kosmisches“ Wesen. Dass ein Blatt dieser Größe und Qualität die neue, lyrische Durchdringung des Themas „Mensch und Raum“ sichtbar macht, verleiht ihm innerhalb von Schlemmers Œuvre eine besondere Bedeutung.

Oskar Schlemmer in seinem Atelier in der
Prellerstraße in Weimar. 1925

209 Oskar Schlemmer

Stuttgart 1888 – 1943 Baden-Baden

„Freundesgruppe mit Tisch und Vase“, 1935

Pastell auf festem Papier (Rückseite des Vordrucks für den Bauhaus-Unterricht „Der Mensch“).

48,2 × 65,2 cm (19 × 25 ½ in.). Werkverzeichnis: von Maur K 82. [3102]

Provenienz

Nachlass des Künstlers / Walter Bauer, Fulda (1961 beim Stuttgarter Kunstkabinett erworben, seitdem in Familienbesitz)

EUR 120.000–150.000

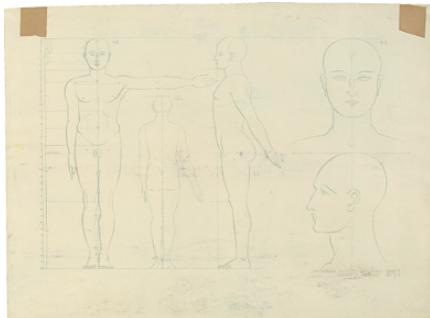
USD 141,000–176,000

Ausstellung

Handzeichnungen von Oskar Schlemmer. Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 1959, Kat.-Nr. 153

Literatur und Abbildung

Hans Hildebrandt (Hg.): Oskar Schlemmer. München, Prestel Verlag, 1952, Werkkat.-Nr. 810 / 36. Auktion: Moderne Kunst. Stuttgart, Stuttgarter Kunstkabinett, 3./4.5.1961, Kat.-Nr. 458, Abb. Tf. 102



Rückseite